

GEMEINSAM

LEBEN



vamos

VEREIN ZUR INTEGRATION

Jede/r ist ein Teil vom Ganzen.



Woran sie zu messen sind!

Vorausschicken möchte ich, dass ich diese paar Zeilen einige Tage vor der Nationalratswahl schreibe. Ich habe keine Ahnung, welche Regierung uns in den nächsten Jahren begleiten wird. Worüber ich heute aber schon schreiben kann, ist die Messbarkeit der Handlungen, die

diese Regierung setzt. Woran können wir sie messen? Wir können sie daran messen, inwieweit es dieser Regierung gelingt, Solidarität und gegenseitige Rücksichtnahme in unserem Land zu verankern. Solidarität und Rücksichtnahme mit und für wen? Ganz einfach Solidarität zumindest für die, die in diesem Land leben und Rücksichtnahme für die, die sie brauchen. Solidarität und Caritas, zwei schöne Begriffe. Solidarität meint die Verbundenheit einer Gruppe, eines Landes und Caritas meint Hochachtung, Wertschätzung und Rücksichtnahme. Daran wäre also, meiner Meinung nach, politisches Handeln in unserem kleinen Land zu messen.

Jeder Regierung ist zu wünschen, dass sie dazu in der Lage ist. Voraussetzung scheint mir zu sein, dass wir die Werte, die sich in unseren Demokratien entwickelt haben, ein wenig zurecht zu rücken. Solidarität und Caritas sind wohl in die Jahre gekommen. Sie wurden durch Ökonomie und Medien ersetzt. Die Fragen, die heute gestellt werden, sind: Was kostet etwas, was hab ich davon und wie verkaufe ich es am besten? Vielleicht ist es ganz einfach an der Zeit, unsere Maßstäbe zu hinterfragen.

Recht altmodisch, na ja schon, aber wie soll es denn sonst gehen?

Mag. Gerhard Kuich

Inhalt

Woran sie zu messen sind!	2
Unterstützen Sie vamos	3
Fit für den Arbeitsmarkt	4
AusBildung bis 18.	6
Treffen der Anonymen Alkoholiker.	7
Ein Blick hinter die Kulissen.	8
„Rolliday“ an der NMS Friedberg	9
Regionale Kooperation.	10
Mit Harald Jankovits im Gespräch	11
Betriebsausflug der Tischlerei	12
Abenteuerliche Reise an die Lafnitz.	13
Herzlichen Dank für die Spende!.	13
Die Ära des Martin Fuchs...	14
Frisch gebackene Konditorin!	14
Wir trauern um einen lieben Kollegen	15
Vom Kürbiskern zur Suppe	16
Rezept - Kürbiscremesuppe.	16
Begeisterte ZuhörerInnen - beim BFI Graz . . .	17
Betriebsausflug Windisch-Minihof	18
Ein Konzert für vamos	19
Vollmondwanderung!	19
Gratulation zu den Abschlüssen!.	20
ORF Sommerfest!	21
Buchtipps	22
Neue MitarbeiterInnen	23

Unterstützen Sie vamos mit Ihrer Mitgliedschaft!

vamos freut sich über jede Form der Unterstützung. Für diejenigen, die sich vorstellen können, den Verein längerfristig zu unterstützen, bietet sich die außerordentliche oder ordentliche Mitgliedschaft an.

Außerordentliches Mitglied sind Sie mit jedem Spendenbetrag. Für die ordentliche Mitgliedschaft gibt es ein Aufnahmeverfahren (siehe unten).

Die ordentliche Mitgliedschaft (25,- €/Jahr) berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in diesem Gremium. Sie erhalten kostenlos die zweimal jährlich erscheinende Vereinszeitung zugesandt.

Ordentliche Mitgliedschaft

Nach Einlangen der ausgefüllten Antragskarte wird in der nächstfolgenden Vorstandssitzung über die Aufnahme in den Verein entschieden. Danach erhalten Sie eine schriftliche Verständigung über die Aufnahme in den Verein. Den Jahres-Mitgliedsbeitrag von 25,- € überweisen Sie mit dem beigelegten Erlagschein.

Als **vamos**-Vereinsmitglied unterstützen Sie einen Verein, der unablässig daran arbeitet, dass Menschen ohne Diskriminierung in der Gesellschaft leben können und in allen Bereichen des Lebens voll integriert sind. Sie helfen damit Menschen mit Behinderungen, mit Lernschwierigkeiten, oder auch Personen, die aufgrund persönlicher Schicksalsschläge oder Erkrankungen Hilfe benötigen, um in den sozialen und beruflichen Alltag zurückzufinden.

Seien Sie Teil von etwas Wichtigem und unterstützen Sie uns!

*Füllen Sie den Antrag aus und übermitteln Sie ihn an **vamos**.*



Ich unterstütze vamos durch meine Mitgliedschaft.

Mitgliedsbeitrag: € 25,-/Jahr. Die Statuten sind auf www.vereinvamos.at nachzulesen und werden auf Wunsch zugeschickt.

Ich möchte ordentliches / außerordentliches Mitglied werden. (bitte Nichtzutreffendes durchstreichen)

Name: _____

Anschrift: _____

Email: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

An
vamos - Verein zur Integration
Gemeindefstr. 35
7411 Markt Allhau



Fit für den Arbeitsmarkt

Das Gemeinnützige Beschäftigungsprojekt ist ein AMS-gefördertes Projekt, in dem es darum geht, langzeitarbeitslosen Personen einen befristeten Arbeitsplatz („Transitarbeitsplatz“) in den hauseigenen Betrieben Tischlerei, Gärtnerei, Hauswirtschaftsbereich, Post, Küche, Konditorei oder Rechnungswesen/ Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, dass die Personen wieder fit für den Arbeitsmarkt werden und im besten Falle in dieser Zeit einen Job finden. Die KlientInnen werden von einem PädagogInnen-Team umfassend betreut. Innerhalb der ersten Woche bzw. spätestens innerhalb des ersten Monats werden für die neuen KlientInnen „Einstiegtage“ angeboten. Hier geht es um eine intensive Anamnese der Ausgangssituation der jeweiligen KlientInnen sowie um eine Bestandsaufnahme der Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich wird der Verein vorgestellt und grundlegendes Know-How zu den Themen Bewerbungen, Vorstellungsgespräche oder persönliche Zielsetzungen vermittelt.

Im 2-Wochen-Rhythmus findet regelmäßig ein „Bewerbungsforum“ statt, wo die KlientInnen selbstständig in Zeitungen, AMS-Stellenlisten und online Stellensuche betreiben können. Das Bewerbungsforum wird von einer Pädagogin/einem Pädagogen geleitet und bei Bedarf Hilfe und Unterstützung bei allfälligen Fragen geleistet.



Jobsuche beim Bewerbungsforum

Durch Qualifizierungsmodule zu verschiedensten arbeitsbezogenen Themen sollen die Chancen auf einen raschen und nachhaltigen Wiedereinstieg erhöht werden.

Trotz der zahlreichen Gruppenangebote liegt der Fokus dennoch auf der Arbeit an den individuellen Vermittlungshemmnissen im Einzelfall. Hierbei geht es beispielsweise um Unterstützung bei der Regelung einer Schuldenlage, der Erlangung von Grundqualifizierungen wie Führerschein bzw. sonstigen Zusatzausbildungen, oder auch die Organisation von Erstgesprächen und Terminen beim Psychosozialen Dienst oder bei der Frauenberatungsstelle. Oftmals ist auch die Unterstützung von KlientInnen bei Behördenkontakten und Hilfe bei Antragstellungen notwendig.



Eine der KlientInnen im Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekt ist Jacqueline Kirchsteiger (20). Ihr Ziel ist derzeit der Führerschein und danach die Suche nach einer Arbeit als Floristin.

Kathrin Husbauer: Seit wann bist du mit dem Führerschein beschäftigt?

Jacqueline Kirchsteiger: Seit ich bei **vamos** bin, also ca. seit Ende Mai. Ich lerne ca. 2-3 Stunden am Tag über den Online-Trainer.

Kathrin Husbauer: Hattest du schon Fahrstunden?

Jacqueline Kirchsteiger: Nein, weil ich auf meine Pedalverlängerung warten muss. Dadurch, dass ich kleinwüchsig bin, komme ich ohne die Verlängerung nicht zu den Pedalen. Für L 17 muss ich dann 1.000 km fahren, dann habe ich die Prüfung über das Grundwissen. Danach muss ich nochmal 1.000 km fahren und dann die Prüfung über den B-Teil machen. Dann muss ich ein letztes Mal 1.000 km fahren und dann darf ich zur Führerscheinprüfung antreten.

Kathrin Husbauer: Wie gefällt es dir bei **vamos**? Was suchst du für einen Job und warum hat es bisher nicht geklappt eine Arbeit zu finden?

Jacqueline Kirchsteiger: Bei **vamos** gefällt es mir sehr gut. Ich wurde jetzt sogar verlängert und freue mich sehr darüber. Ich suche einen Job als Floristin. Ein Grund warum ich noch



Ute Pacher und Kathrin Husbauer

immer Arbeit suche ist sicher der fehlende Führerschein. Ich wohne in Loipersdorf-Kitzladen und die Busverbindungen sind nicht so gut. Außerdem werden überhaupt sehr wenige Floristinnen gesucht. Dazu kommt noch, dass in der Wintersaison im Gartenbereich weniger zu tun ist.

Kathrin Husbauer: Wir wünschen dir auf alle Fälle alles Gute für den Führerschein und hoffen, dass es dann mit dem Job auch bald klappt!

Jacqueline Kirchsteiger: Danke!

Zuständig für das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt sind:

Ute Pacher (Projektleitung)

Mail: ute.pacher@verein**vamos**.at
Tel.: 0664/8350 869

Kathrin Husbauer, MA

Mail.: kathrin.husbauer@verein**vamos**.at
Tel.: 0664/8350 883

Koordinierungsstelle

AusBildung bis 18

Ihr Ansprechpartner rund um das Ausbildungspflichtgesetz

Die Koordinierungsstelle (KOST) AusBildung bis 18 Burgenland ist Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle für Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Schulen, Institutionen und Betriebe für Anliegen rund um die AusBildung bis 18 und das damit verbundene Ausbildungspflichtgesetz. Sie steht bei Fragen zur Verfügung und sorgt dafür, dass Jugendliche eine für sie passende Unterstützung erhalten.

Um die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben optimal zu unterstützen, widmet sich die KOST Burgenland auch intensiv Vernetzungsaufgaben, wobei der Fokus vor allem auf dem Schnittstellenmanagement und der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit jener Einrichtungen liegt, die am Übergang Schule - Beruf tätig sind.

Sie ist auch jene Stelle, der ausbildungspflichtige Jugendliche, die sich aktuell nicht in (Aus)Bildung befinden, gemeldet werden müssen und die die weiteren Schritte veranlasst.

WICHTIG: Für die Meldung der Jugendlichen sind grundsätzlich die Erziehungsberechtigten verantwortlich!

Welche Jugendlichen sind betroffen und der KOST Burgenland zu melden?

Zu melden sind Jugendliche, die ab dem Schuljahr 2016/17 - also ab Juni 2017 - ihre allgemeine Schulpflicht beendet haben und nach Ablauf von vier Monaten weder eine weiterführende

Schule besuchen, noch eine Ausbildung (z.B. Lehre, AMS-Maßnahme etc.) absolvieren.

Jugendliche, die bereits früher (also bis zum Schuljahr 2015/16) ihre Schulpflicht beendet haben, fallen nicht in das Ausbildungspflichtgesetz. Gleiches gilt für jugendliche AsylwerberInnen aufgrund ihres noch nicht dauerhaften Aufenthaltsstatus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ausbildungbis18.at.

Sie haben Fragen? Wir freuen uns über Ihren Anruf und helfen Ihnen gerne weiter!

Kontakt:

Koordinierungsstelle
Ausbildung bis 18 Burgenland
Domplatz 21
7000 Eisenstadt
T: 0800/700 118
M: office@kost-burgenland.at
Erreichbarkeit: Mo.-Do. 9.00 - 16.00 Uhr,
Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Gerne informieren wir auch persönlich am Standort in Eisenstadt. Bitte um vorherige Terminvereinbarung!



Regelmäßige Treffen der Anonymen Alkoholiker



im vamos-Speisesaal

Die Anonymen Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Personen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ihre Alkoholabhängigkeit gemeinsam in den Griff zu bekommen und auch andere Betroffene dabei zu unterstützen vom Alkohol los zu kommen. Bei den wöchentlichen Treffen wird über Erfahrungen mit der Erkrankung, das Aufhören und das Leben danach gesprochen. Die TeilnehmerInnen schöpfen aus diesen Meetings Kraft und Mut und haben die Möglichkeit mit Gleichgesinnten über ihr Problem offen und anonym zu sprechen. Man unterstützt sich gegenseitig beim „trocken“ werden und bleiben. Aufgrund der Tatsache, dass alle Mitglieder selbst (ehemalige) AlkoholikerInnen sind, besteht ein spezifisches Verständnis für die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen.

Im Speisesaal des Vereins **vamos** in Markt Allhau (Gebäude rechts vom Spielplatz) finden jeden Donnerstag von 19:00 bis 21:00 Uhr Treffen statt. Organisiert und durchgeführt werden sie von Günther Kogler. Betroffene sind herzlich eingeladen zu einem Treffen zu kommen. Man braucht sich weder anmelden noch muss man seinen Namen preisgeben.

Kathrin Husbauer: Seit wann leiten Sie die Treffen der Anonymen Alkoholiker?

Günther Kogler: „Leiten“ würde ich so nicht sagen. Es ist auch üblich, dass immer jemand anderer am jeweiligen Tag „Meeting-Sprecher“ ist. Ich habe nur den Schlüssel und bin dafür zuständig, dass alles so hinterlassen wird, wie wir es vorgefunden haben. Aber ich mache das Ganze seit 2006.

Kathrin Husbauer: Wie läuft ein typisches Treffen der Anonymen Alkoholiker ab?

Günther Kogler: Der Meeting-Sprecher eröffnet das Meeting, danach wird das 12-Schritte-Programm vorgestellt bzw. vorgelesen. Danach fragt der Meeting-Sprecher ob jemand eine Frage oder einen Wunsch hat und dann erzählen die Personen anonym, also ohne Namen und Wohnort zu nennen, ihre Geschichte. Man muss nicht reden, wenn man das nicht möchte. Man kann auch nur einen Kaffee trinken und zuhören.

Kathrin Husbauer: Wie viele Personen nehmen derzeit an den Treffen teil?

Günther Kogler: Im Schnitt so zwischen drei und fünf. Ab und zu sind es auch acht.

Kathrin Husbauer: Wie oft oder wie regelmäßig sollte man zu einem Treffen gehen, damit man einen Nutzen davon hat?

Günther Kogler: Das kann man so schwer beantworten. Wenn man einmal Alkoholiker ist, dann ist man immer Alkoholiker.

Kathrin Husbauer: Kann man in Ihre Gruppe jederzeit einsteigen?

Günther Kogler: Man kann jederzeit kommen. Es herrscht bei uns Verschwiegenheitspflicht. Das heißt, dass von niemandem irgendetwas, das bei den Treffen besprochen wird, nach außen getragen werden darf.

Ich sage immer: „Hinfallen kann jeder, man muss nur immer wieder aufstehen.“

Kontaktperson:
Günther Kogler, 0676/5540662

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Wissenswerkstatt der Maßnahme Produktionsschule soll den TeilnehmerInnen zusätzlich zum Training in einem Arbeitsbereich eine möglichst vielfältige Quelle an Informationsmöglichkeiten sein.

Daher sind regelmäßige externe Aktivitäten Teil des Angebotes. Neben zahlreichen Angeboten aus dem Sportbereich, wie Klettern, Schwimmen oder Wandern sind auch Berufsinformationsangebote Teil unserer Aktivitäten.

Als besonders wertvoller Bestandteil können aber sicher Besuche bei Firmen genannt werden, die unseren TeilnehmerInnen oftmals das erste Mal Einblick in Produktionsabläufe, allgemeine Arbeitsbedingungen und Ähnliches bieten - einfach einen Blick hinter die Kulissen.

Manche zeigen sich überrascht aufgrund der Komplexität von Arbeiten, andere können daraus Perspektiven für die eigene Karriere ableiten, auf die sie sonst vielleicht nicht gekommen wären.

So besuchten wir im laufenden Jahr unter anderem die Firma **REKORD** in Grafenschachen und bekamen dort einen Blick auf die vielfältigen Arbeitsschritte der Fensterproduktion. Im Rahmen des Tages der offenen Tür beim **BMV** in Oberpullendorf gab man uns umfassende Informationen zur Abfallaufbereitung. Wir bekamen auch Einblick in die Produktionsabläufe in einem systemgastronomischen Betrieb der Firma **MCDONALDS** in Oberwart und wurden danach sogar zum Essen eingeladen.



Alle ziehen an einem Strang beim Waldprojekt



Tag der offenen Tür beim BMV

Wir konnten bei der Firma **ZOTTER** die Schokoladenproduktion ergründen und bei Eis **GREISSLER** Interessantes über die biologische Eisproduktion erfahren usw. Dies ist keine vollständige Auflistung der Firmen, die wir besuchen durften, es sei hiermit aber allen unser herzlicher Dank dafür ausgesprochen.

Josef Bauer

„Rolliday“ an der NMS Friedberg



Erlebnis „Rolliday“

Wie fühlt es sich an, nicht gehen zu können und in einem Rollstuhl zu sitzen?

Wie schwierig ist es, als Rollstuhlfahrer den Alltag zu bewältigen, Hürden zu überwinden oder sogar den Transfer in ein Auto zu schaffen?

All das waren Inhalte des 1. Rollidays der NMS Friedberg.

Ingrid Ruf, Marco Leopold, Elfi Bruchmann, Albin Köller und Franz Schnabl, die fünf Betreuer des Workshops, die durch unterschiedliche Schicksalsschläge ihr Leben im Rollstuhl meistern, zeigten den **Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen**, wie trotz Querschnittlähmung das Leben lebenswert sein kann.

Mit Rollstühlen, die vom Sanitätshaus **CuraSan** und der **Behinderten-Selbsthilfegruppe-Hartberg-Fürstenfeld** zur Verfügung gestellt wurden, hatten alle die Möglichkeit, sich im barrierefreien Schulhaus zu bewegen. In der Schulküche bereitete jeder Schüler als Rollifahrer am E-Herd eine Speise zu. Im Turnsaal wurden verschiedene Sportarten wie Basketball und Federball ausprobiert. Den Höhepunkt bildete eine Fahrt mit dem Handbike.

Der Verein vamos aus Markt Allhau versüßte den Vormittag mit einer köstlichen Mehlspeispende.

Herzlichen Dank für den wertvollen Tag!

Erni Weninger

Regionale Kooperation

INFO

Der Sterntalerhof in Loipersdorf-Kitzladen ist seit einigen Jahren Kooperationspartner von **vamos**. Wir möchten diesen Partner einmal näher vorstellen:

Das interdisziplinäre Team des Sterntalerhofs kümmert sich als Kinderhospiz und Familienherberge um Familien mit schwer chronisch- bzw. sterbenskranken Kindern, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt.

Dafür stehen drei barrierefreie und voll ausgestattete Wohneinheiten zur Verfügung, die von Familien jeweils zwischen einer und drei Wochen genutzt werden können. Der Sterntalerhof sieht sich als eine Herberge, die es Familien ermöglicht, Kraft zu tanken, Ruhe zu finden und Zuversicht zu gewinnen.

Durch die Absprache mit behandelnden Ärztinnen sowie einem medizinisch-pflegerischen Pool vor Ort, steht die pädagogisch-therapeutische sowie psychosoziale Arbeit im Vordergrund.

Ein großes Angebot an Therapieformen steht zur Verfügung, wie Therapeutisches Reiten, Heilpädagogik, Klinische und Gesundheitspsychologie, Tiergestützte Intervention, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ausdrucks- und Tanztherapie, Physiotherapie, Massage, Rituale, Trauerarbeit sowie die Küchenwerkstatt. Zusätzlich zur stationären Betreuung bietet der Sterntalerhof auch mobile Versorgung und ambulante Begleitung.

Die räumliche Nähe zu **vamos** in Markt Allhau ermöglicht eine Kooperation in mehreren Bereichen, z.B. bei der Belieferung mit Essen aus unserer **vamos**-Küche, beim Abhalten von Seminaren, wenn unser eigener Seminarraum belegt ist bzw. heuer neu mit der Lieferung von Holzspielzeug für die mittlerweile äußerst beliebten Geschenkboxen des Sterntalerhofs.



Geschenkboxen können unter dem Motto „Schenken hilft“ auf der Homepage www.sterntalerhof.at bestellt werden.

Mit Harald Jankovits im Gespräch

Über die Aufgabenfelder des Sterntalerhofes, aktuelle Herausforderung und die gemeinsame Kooperation sprach Kathrin Hubbauer mit Geschäftsführer Mag. Harald Jankovits:

vamos: Wie geht es dem Sterntalerhof mit der Arbeit generell zur Zeit?

Harald Jankovits: Uns geht es gut, wir haben viel zu tun. Derzeit sind wir im Vollbetrieb. Die Aufgabenbereiche sind im Lauf der Jahre gewachsen. Unser Kernbereich ist nach wie vor die stationäre Betreuung im Rahmen eines professionellen Ganzjahresbetriebs. Weitere Bereiche sind die Mobile Versorgung, in der es um eine Versorgungskoordination zu Hause geht, die ambulante Begleitung sowie der Know-How-Transfer, in dem es darum geht, Erfahrungsaustausch zu betreiben, Weiterbildungen zu absolvieren und den Standort aktiv weiter zu entwickeln.

vamos: Mit welchen neuen Herausforderungen bzw. Veränderungen müssen Sie umgehen?

Harald Jankovits: Die mobile Versorgung, in der es um einen Transfer in den Alltag nach einem stationären Aufenthalt geht, ist ein Bereich, den es erst seit fünf Jahren gibt, er ist also noch im Aufbau begriffen. Es wird dabei an bestehende Institutionen angedockt und geschaut, wo es regionale, etablierte Akteure gibt. Wir buchen sozusagen deren SozialarbeiterInnen für die Koordination unserer Familien. Derzeit haben wir einen Pool an sechs SozialarbeiterInnen österreichweit.

vamos: Weihnachten steht ja nun wieder vor der Tür und wir wissen, dass Sie zahlreiche Sterntalerhof-Geschenksboxen anbieten. Wie ist es zu dieser Idee gekommen?

Harald Jankovits: Es hat in der Vergangenheit immer wieder Unternehmer gegeben, die zu Weihnachten statt Mitarbeitergeschenken eine Spende an uns gegeben haben. Es hat sich dann aber ergeben, dass viele ihren Mitarbeitern trotzdem eine „symbolische Kleinigkeit“ übergeben wollten und so ist die Idee der Geschenksboxen entstanden. Die Boxen werden über einen Webshop vertrieben, der Versand erfolgt kostenlos. Die Angebote gibt es natürlich das ganze Jahr über.

vamos: Was ist Ihnen im Rahmen der Kooperation mit vamos wichtig? Wie können wir Euch besser unterstützen bzw. wie können wir noch besser zusammenarbeiten?

Harald Jankovits: Eine generelle Vertrauensbasis ist sehr wichtig. Ich denke, dass die Zusammenarbeit zwischen zwei regionalen Sozialvereinen dazu dienen kann, Synergien zu nutzen. Wir arbeiten ja bereits sehr eng zusammen, sei es die Nutzung von Essen auf Rädern, die Kooperation im Hinblick auf Seminare oder eben jetzt unser Angebot von Geschenksboxen mit eurem Holzspielzeug.

Betriebsausflug der Tischlerei

Schiff Ahoi!

Die Tischlerei des Vereins **vamos** fuhr am 31.5.2017 um 08:00 Uhr mit ca. 25 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen los in Richtung Stubenberg am See (in der Steiermark).

Dort fuhren wir mit dem Boot eine Runde um den See. Der Kapitän erzählte uns allerlei Wissenswertes über die Gemeinde Stubenberg und über den See.

Nach der Bootsfahrt machten wir einen Spaziergang zur Gaststätte Gruber, wo wir das Mittagessen konsumierten. Es gab drei verschiedene Menüs zur Auswahl, die allesamt köstlich waren.

Auf der Heimfahrt hielten wir in Kaindorf und holten uns ein Eis. Gut gelaunt kamen wir um 15:00 Uhr in Markt Allhau wieder an.

Christian Handler



Abenteuerliche Reise an die Lafnitz



Am Freitag, den 11. August, fuhr der Küchen-Kondi-Bereich des Vereins **vamos** auf Betriebsausflug. Kurze Zeit nachdem sich unsere Gruppe in den Traktor setzte und sich auf nach Lafnitz machte, fing es an zu regnen und wir stellten eng aneinander sitzend sowie durchnässt auf dem Weg dorthin fest, dass die Straße von einem umgefallenen Baum blockiert wurde!

Die freundlichen Gärtner unseres Vereins räumten schließlich den Baum von der Straße weg.

Angesichts der Situation waren wir gezwungen, den ursprünglichen Plan umzuändern und so fuhren wir sofort zu der Maierhofermühle,

wo wir uns schließlich niederließen. Die Zeit verrann während wir auf die eigentliche Aktion in der Maierhofermühle warteten. Nach einiger Zeit, als es nun endlich soweit war, brachten uns zwei Damen manch einheimische Tiere und Pflanzen der Lafnitz näher. Die Zeit verging wie im Flug und so gingen wir, als die Uhr 12.00 schlug, zum Essen. Einige unserer Leute nahmen Schnitzeln und andere wiederum ihre Gemüselaiabchen zu sich. Als Nachschlag gab es für die Gruppe ein Eis.

Anschließend unterhielten sich ein paar, andere spielten UNO, bis wir schließlich die komplette Rasselbande für ein Gruppenfoto zusammentrommelten, als Erinnerung an den wunderschön-spaßigen Betriebsausflug. Der Ausflug näherte sich langsam aber sicher dem Ende zu. Mit guter Laune und einem Lächeln im Gesicht fuhr das gesamte Team den Weg zurück, zu unserer gemeinsamen Arbeitsstelle **vamos**, mit den neuen wunderschönen Erinnerungen, die wir dort sammelten.

Marc Kothgasser

Herzlichen Dank für die Spende!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Josef Kreitzer, Vizebürgermeister in Stinatz, für die Spende, die uns beim Sommerfest überreicht wurde.

Danke!

Die Ära des Martin Fuchs...

... geht im Verein **vamos** dem Ende zu

Bereits vor 10 Jahren startete Martin seinen beruflichen Werdegang in der Maßnahme „Anlehre“. Nach ca. einem Jahr wechselte er in eine Teilqualifizierungslehre als Tischler, die er 2011 abschloss.

Danach entdeckte er seine Liebe zum Kochen und wechselte im Rahmen der Beschäftigungstherapie in die Küche. Nach zwei Jahren fasste er den Entschluss, auch in diesem Bereich nochmals eine Teilqualifizierung zu machen. Im Oktober 2014 startete er diese und zeigte großes Potential. Nach positivem Abschluss der zweiten Klasse konnte er in eine Verlängerte Lehre wechseln. Mit viel Einsatz, Engagement, Zielstrebigkeit, Schweiß und Fleiß schaffte er mit großartiger Unterstützung durch das **vamos** Küchenteam (insbesondere der Küchenleiterin Maria Resch) und der BAS Anita Kitting-Muhr die Lehrabschlussprüfung. Wir sind alle sehr stolz auf seine Leistungen!



Stolz präsentiert Martin Fuchs sein Abschlusszeugnis

Martin Fuchs hat sich in diesen 10 Jahren zu einem festen Bestandteil im Verein **vamos** entwickelt. Ende des Jahres wird er nun den Verein verlassen und wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute!

Anita Kitting-Muhr, MA.

Frisch gebackene Konditorin!

Noch ein Lehrling konnte im Verein **vamos** einen positiven Abschluss verzeichnen: Nach dreijähriger Ausbildung im Beruf der Konditorin konnte Viktoria Weber ihre Teilqualifizierungslehre mit einem Abschlussgespräch beenden. Dem Prüfer backte sie eine

Schokoladentorte mit Verzierung, verschiedene Teegebäcksorten und Weiße- Traum-Krapferl. Das **vamos**-Team wünscht ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute!

Anita Kitting-Muhr, MA.

Wir trauern um einen lieben Kollegen

Im Mai 2017 begann Stefan Schönauer im Pädagogischen Fachdienst des Vereins **vamos** zu arbeiten. Er bewies pädagogisches Geschick, Einfühlungsvermögen, Fachwissen und bereicherte uns und unsere KlientInnen mit seiner kreativen, professionellen und wertschätzenden Art. Neben seiner ausgezeichneten Arbeit, haben wir ihn auch als Kollegen schnell ins Herz geschlossen. Stefan fand sich rasch in unser Team ein und war bei vielen Themen aktiv beteiligt.

Das Geschehene hinterlässt bei uns wie auch vielen anderen Menschen aus Stefans Leben viele offene Fragen. Unsere mitfühlenden Gedanken richten sich auch an seine Lebensgefährtin, seine Tochter Sina und die Familie.



*Wir schätzen uns glücklich und sind dankbar
dich eine Weile in unserem Team,
unserem Berufsalltag und vor allem
in unserem Leben gehabt zu haben...*

*Wir vermissen dich.
Das **vamos**-Team*



Ein gutes Jahr für Kürbisse

Vom Kürbiskern zur Suppe

Im Mai fuhren wir von der Landschaftspflege verschiedene Kürbissamen kaufen. Darunter folgende Sorten: Hokkaido, Langer von Neapel, Ölkürbis, Kürbis Moschata de Provence und Zierkürbis. Anschließend befüllten wir 9-er Töpfe mit Anzuchterde um darin die Samen vorzuziehen. Da Kürbisse Dunkelkeimer sind, drückten wir die Samen leicht in die Töpfe und streuten mit einem Sieb Erde darüber. Jede/r konnte bei der Aussaat mithelfen. Damit wir die Sorten beim späteren Aussetzen nicht durcheinandermischen, wurden die Töpfe etikettiert. Diese stellten wir dann an einen sonnigen Platz und gossen sie jeden Tag.

Die durch die gute Pflege entstandenen Jungpflanzen wurden Mitte Juni gut angeordnet in unserem Gemüsebeet ausgesetzt. Um das Wachstum der Pflanze bzw. die Wasserversorgung zu gewährleisten, wurde regelmäßig Unkraut entfernt und die Erde aufgelockert.



Präsentation der Kürbisernte

Ab Mitte August wurden die reifen Kürbisse geerntet und auf die KlientInnen sowie die Küche verteilt.

Nach folgendem Rezept haben wir im Bereich der Landschaftspflege eine Kürbiscremesuppe gekocht. Gerne möchten wir dieses Rezept weiterempfehlen.

Kürbiscremesuppe für 4 Portionen:

1 kg Kürbis
2 Zwiebeln

2 EL Butter oder Öl
800 ml Gemüsebrühe

1 Becher Sauerrahm
Salz und Pfeffer

1. Kürbis vierteln, entkernen, evtl. schälen und klein schneiden. Zwiebeln schälen und würfeln.
2. Butter oder Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebeln darin glasig dünsten. Kürbis kurz mitdünsten.
3. Brühe hinzu gießen. Kürbiscremesuppe aufkochen und zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 20 Minuten köcheln lassen.
4. Kürbiscremesuppe mit einem Pürierstab pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Jetzt nur noch nach Belieben verfeinern, zum Beispiel mit einem Klecks Crème fraîche, Kürbiskernöl, frischen Kräutern oder Kürbiskernen.

Tipp:

Sämiger wird die Kürbiscremesuppe, wenn Sie etwa 200 g vom Kürbis durch Kartoffeln ersetzen. Auch Karotten passen gut zur Kürbiscremesuppe.

Text verfasst von:

Alexander Szawarczyński, Bernd Peischl, Carina Hagenauer, Eva-Maria Thomaser, Florian Poller, Markus Pichler, Barbara Gotthardt, Katharina Graf und Karin Pomper

Begeisterte ZuhörerInnen beim BFI Graz

Am 12.5.2017 machten sich ein paar Mitglieder der Selbstvertretungsgruppe des Vereins **vamos** auf den Weg mit dem Bus in Richtung Graz zum BFI.

Als wir dort angekommen waren, gingen wir in die Klasse und bereiteten uns auf den Vortrag, den wir dort halten wollten, vor.

Bald darauf starteten wir mit einer Vorstellungsrunde der Selbstvertretungsgruppe.

Die weiteren Programmpunkte waren:

- Selbstvertretungsgruppen-Film
- Power Point
- Diskussionsrunde mit den SchülerInnen

Die Schülerinnen und Schüler des BFI Graz waren sehr beeindruckt und begeistert von dem Vortrag. Sie gaben der Selbstvertretungsgruppe eine freiwillige Spende.

Und nach dem ganzen Vortrag machten wir uns wieder auf den Heimweg von Graz zurück nach Markt Allhau.



Die Selbstvertretungsgruppe beim BFI

100% rein Aus eigenem Anbau!



Kürbiskernöl

HAGENAUER

Gerda u. Norbert

7411 Markt Allhau
Gemeindestrasse 1/2

0664 / 736 32 899 od. 0664 / 734 28 054

www.christbaum-hagenauer.at

AB HOFVERKAUF

Illustration



Betriebsausflug

Windisch-Minihof

Bevor unser heutiger Betriebsausflug startete, trafen wir uns alle in der Firma, um noch gemeinsam zu frühstücken. Nach dem Frühstück wurden wir in zwei Gruppen geteilt und es ging los. Eine Gruppe machte sich auf den Weg zum Stubenbergsee samt Freizeitpark, die zweite Hälfte machte sich auf den Weg Richtung Koglhof zur Sommerrodelbahn.

So war es in Koglhof:

Als wir an der Rodelbahn angekommen waren, durften wir nach einiger Zeit zum ersten Mal runter fahren. Es war sehr aufregend und lustig. Mir hat es sehr gut gefallen, und so rutschte ich noch ein paar Mal den Berg hinunter.

Das erlebten wir am Stubenbergsee:

Als wir am Stubenbergsee angekommen waren, hatten wir die Möglichkeit, in den Freizeitpark zu gehen oder einen Spaziergang um den See zu machen. Im Freizeitpark gab es verschiedene Aktivitäten (Boot fahren, Safari Ralley, Go Kart fahren, Mini Golf, usw.). Wir hätten auch in den Stubenbergsee schwimmen gehen können, aber uns war das Wasser zu kalt.

Die Zeit verging wie im Fluge und so kam auch der große Hunger. Beide Gruppen machten sich auf den Weg in Richtung Schnitzelwirt, wo wir uns trafen, um gemeinsam zu essen und darüber zu plaudern, was wir erlebt hatten.



Es gab leckere Wiener Schnitzel, Cordon Bleu, Fisch und einen Grillteller. Nach dem Mittagessen sind wir dann nach Hause gebracht worden. Es hat mir so gut gefallen, dass ich mich sehr freuen würde, wenn so ein Betriebsausflug noch einmal stattfinden würde.

Michael Prem und Lisa Marie Pölzl



Ein Konzert für vamos

Am Samstagabend, dem 20. Mai 2017, fand „Das Konzert für Dich“ zum zweiten Mal zu Gunsten von **vamos** Windisch-Minihof statt.

Das abwechslungsreiche Programm und vor allem der Elan der Chorleiterin, Frau Zach, sorgten für Begeisterung.

Auch in diesem Jahr versorgte die Konditorei die Agape mit ihren Köstlichkeiten. Innerhalb kürzester Zeit waren wir „ratzfatz“ ausverkauft - handelte es sich doch um 80 Packerl Kleingebäck und 500 Stück Germgebäck!

Die Scheckübergabe im Projekt war sehr gemütlich - à la Kaffeekränzchen.



Scheckübergabe an Projektleiterin Mieke Gunz

An Frau Zach und alle Chormitglieder:
DANKE für die gute Zusammenarbeit
und die großzügige Spende!

Das **vamos**-Team aus Windisch-Minihof.

Vollmond- wanderung!

Heraus aus dem „Gleichtrott“!
Begeisterung pur bei allen Teilnehmenden!

Wir und insgesamt fünf Hunde sind ca.
8 km gewandert, die Pause plus Jause
war allerdings dringend notwendig.

Liebe Leute, schön war es, die
Stimmung und das Wetter optimal!



Gratulation zu den Abschlüssen!

Marc, wir werden dich vermissen!

Nach drei Jahren beendete Marc Brunner seine Teilqualifizierungslehre in der Küche.

Tolle Leistung!

Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme am Landeswettbewerb (2. Platz!) trauerte sich Martina Gotthardt auch die Teilnahme beim Bundeslehrlingswettbewerb in Villach zu und trat für das Burgenland an. Sie erreichte die Bronzemedaille.

Auch ihre Lehrabschlussprüfung bestand sie mit gutem Erfolg.

Martina, super Leistung!

Herzlichen Dank der Bereichsleiterin Elisabeth Koller für die erfolgreiche Schulung ihres Lehrlings.



Die KollegInnen gratulieren Marc Brunner (Mitte) herzlich.



Martina präsentiert stolz ihr Zertifikat



Alle Jahr wieder... ...das ORF Sommerfest!

Auch dieses Jahr war unsere Konditorei beim ORF Sommerfest am 25. August 2017 in Jennersdorf stark vertreten.

Da es im Vorfeld schon viel Nachfrage nach unseren „Klassikern“ gab, haben wir auch heuer unsere altbewährten Produkte wieder angeboten.

Das Fest war für uns und unser Image wieder ein voller Erfolg, unsere Produkte sind bei der Bevölkerung sehr gut angekommen, wir waren um 2:00 Uhr in der Früh bereits ausverkauft.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die uns (ehrenamtlich) bei den Vorbereitungsarbeiten sowie während des Festes tatkräftig unterstützt haben.

Elisabeth Koller
Bereichsleiterin Konditorei

Die Maßnahmen des Vereins **vamos** werden im Auftrag der unten angeführten Partner durchgeführt.



Buchtipps

TIPPS

Das Buch mit dem etwas provokanten Titel „**Die Cannabis-Lüge - Warum Marihuana verharmlost wird und wer daran verdient**“ des Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Leiters einer Krankenhausabteilung für Suchtkranke in Linz, Dr. Kurosch Yazdi bewegt sich etwas gegen den derzeitigen Mainstream, der Cannabis als Genussmittel gesellschaftsfähig macht.

Der zunehmenden Verharmlosung des „Kiffens“ sowie der oftmals propagierten, positiven Wirkung des Hauptwirkstoffes THC begegnet der erfahrene Suchtmediziner mit fundierten Informationen zum umgekehrt proportionalen Verhältnis des berauschenden aber medizinisch überwiegend wirkungslosen

THC und dem medizinisch gut wirksamen aber völlig unaufregendem Cannabidiol sowie zu möglichen Folgen frühzeitigen Cannabis-Konsums aber auch zur Frage, wer vorrangig an der Legalisierung verdient und möglicherweise Interesse daran hat.

Dabei geht es ihm nicht um Kriminalisierung sondern um Bereitstellung von Informationen, untermauert mit Erfahrungen aus seinem beruflichen Alltag. Der lockere, aber durchaus provokante Schreibstil macht das Buch lesenswert, unabhängig von der persönlichen Haltung zur Thematik.

Erschienen im Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH, Berlin 2017

Früchte des Zorns v. John Steinbeck

Ein Klassiker mit einem nach wie vor aktuellen Thema!

In die von Staubstürmen und Missernten bedrohte Landschaft von Oklahoma dringt Anfang der dreißiger Jahre die Nachricht vom Reichtum Kaliforniens. Die Depression und die neuen Agrartechniken haben Tausenden von Landarbeitern und Farpächtern den wirtschaftlichen Zusammenbruch gebracht. Sie machen sich mit ihren Familien auf den Weg, um durch die Arbeit in den kalifornischen Obstplantagen eine neue Existenzgrundlage zu finden. Doch die

verzweifelten Menschen müssen erleben, dass auch hier die Großgrundbesitzer

Hungerlöhne zahlen, auf verbrecherische Weise mit brachliegendem Land spekulieren und mit der Polizei zusammenarbeiten, um jeden Widerstand brutal zu unterdrücken.

John Steinbeck, ein amerikanischer Erzähler deutsch-irischer Abstammung, hat mit diesem Buch 1939 seinen literarischen Ruhm begründet. Sein Roman wurde zur Basis von soziologischen Untersuchungen und zur Vorlage für den gleichnamigen Film von John Ford. 1940 erhielt Steinbeck dafür den Pulitzer-Preis.

Neue MitarbeiterInnen



Mein Name ist Tamara Muhr, ich bin 22 Jahre jung, verheiratet und wohne in Burg.

Ich habe die Lehre zur Bürokauffrau bei **vamos** absolviert und bekam nach meinem Lehraabschluss die Chance, als Schlüsselkraft weiterhin im Verein zu arbeiten.

In der Zeit hier habe ich gemerkt, dass mir die Zusammenarbeit mit den KlientInnen sehr viel

Freude bereitet und ich in diesem Bereich tätig werden möchte. Im September habe ich meine 4-jährige Ausbildung zur Sozialbetreuerin mit dem Schwerpunkt Familienarbeit begonnen.

Wenn ich nicht gerade im Verein bin oder in der Schule sitze, verbringe ich meine Freizeit gerne mit meinem Hund an der frischen Luft.

Ich bin sehr dankbar für diese Chance und fühle mich im Verein sehr wohl.



Mein Name ist Rebecca Flasch, ich bin 22 Jahre alt und wohne in Wolfau. Seit November bin ich im Verein **vamos** in der Organisationsabteilung tätig.

Meine Ausbildung als Diplom Fachsozialbetreuerin schloss ich im Juni mit Auszeichnung ab. Während meiner Ausbildung durfte ich wertvolle Erfahrungen in der Sozialpädagogischen

Wohngruppe Habersack sammeln.

In meiner Freizeit mache ich gerne lange Spaziergänge mit meinem Appenzeller Sennenhund „Balu“, bin mit Freunden unterwegs oder bei meinem Pferd im Stall.

Im Verein **vamos** wird die Individualität und Einzigartigkeit jedes Einzelnen angenommen und gelebt, das finde ich schön. Für die freundliche Aufnahme möchte ich mich herzlich bedanken.



Auf diesem Wege möchte ich den Wechsel meines Tätigkeitsbereichs im Verein **vamos** bekannt geben:

Ich bin nun mit Anfang September im Projekt Windisch Minihof eingestiegen und habe dort die

Produktionsschule übernommen. Ich freue mich auf meine neuen Herausforderungen im Projekt und die gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen.

Euer Manfred Auner

Demnächst bei vamos - Verein zur Integration

6. Februar 2018

Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel

Kindertheater
Quasi-Quasar-Theater

5./6. März 2018

Curriculum Führungskompetenz

Beginn des 3-teiligen
Lehrgangs mit
Ing. Mag. Werner Rauchenwald

8./9. März 2018

Miteinander Zukunft wagen - Lebensqualität als Horizont unseres Handelns

Seminar mit
Gerald Koller

22./23. März 2018

Wie man um die Ecke denkt - Strategien zur Unterstützung und Begleitung bei Autismus

Seminar mit
Susanne Radl

5. und 12. April 2018

Erleben bewegt - Erlebnis- orientierte Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Seminar mit
Elisabeth Scheibelhofer

10. April 2018

Henndrix - ein total verrücktes Huhn

Kindertheater
Schneck + Co

19./20. April 2018

Wir können nix ändern... oder doch? - Mit Neuer Autorität Muster durchbrechen

Seminar mit
Mag. Wolfgang Binder

24./25. Mai 2018

Spucken, Schlagen, Schika- nieren: Aggression, Gewalt und Mobbing bewältigen

Seminar mit
Mag.^a Verena Buxbaum

14./15. Juni 2018

Sexualpädagogische Begleitung von Menschen mit kognitiver Behinderung

Seminar mit
Charlotte Knees

Anmeldung und Informationen

Marion Opitz-Leopold, MSc

Tel. 03356/7772-24

marion.opitz-leopold@vereinvamos.at



Impressum: Herausgeber und Verleger: vamos - Verein zur Integration, 7411 Markt Allhau, Gemeindestr. 35 (=Redaktionsanschrift).
Druck: Europrint, Oberwart. Redaktion: Mag. Gerhard Kuich, Marion Opitz-Leopold, Kathrin Husbauer, Josef Bauer.
Grafisches Konzept: Rainer Dunst. Layout: Daniel Prisching. ZVR 788432924

Offenlegung: Eigentümer zu 100% der Verein „vamos - Verein zur Integration“: Vorstand: Obmann Dr. Ewald Ritter, Obfrau-Stv. Hilde Ruck, Kassierin Eva Burjan, Kassierin-Stv. Klaudia Kurta, Schriftführer Thomas Ruf, Schriftführerin-Stv. Ernestine Weninger, weiters Willibald Stacherl, Anita Fink, Peter Schuch
Blattlinie: Informationen über die Integration behinderter Menschen